

1909.

10. Januar. Gemeindeversammlung.

Gemeinde-
versammlung.

Die Pfründelange beantragt Befreiung der Ge-
meindegebühren für Herrn Schmid von Fr. 200.-
auf Fr. 400.- Herr Schmid erklärt, sich da-
für nicht binden zu lassen: Die Kinder spielen
da er bei unruhigen Pfründelpfunden zu
verglaffen Gelangenszeit hatte, für weniger
wirksam als unruhig, schließt ihn der
Abgang in eine andere Gemeinde an-
zusehen. Er betont sehr, daß ein von
gemeintem Abelpand der Weinmanns der
Kinder pfund sei. Es beantragt der Pfründel-
geit, diese Bemerkungen zu bestätigen &
weggang speziell auf die Folgen des Wein-
manns der Eltern für die Kinder ihres Ar-
beits & auf die Einflüsse auf das Kindliche
Leben einzuwirken zu lassen. In der Ver-
sammlung selbst wird sehr viele auf meine
anwesenden Aussagen aufmerksam &
der Antrag der Pfründelange ohne Gegenantrag
angenommen. Am so Gelingen in der Pfründel-
der Pfründelange im Pfründel im Pfründel
& so sehr die Leute zusammen kommen.
Es ist vor jungen Bürgern von der Pfründel-
im Pfründel & dem Weinmanns der Pfründel-
von gegeben, wird mir als besondere An-
kündigung angesetzt. Auch in der Pfründel-
folgt ein Antrag, da in demselben auf die
Empfehlung von der Pfründel gegeben
wird, daß sie die Kinder der Pfründel
von anders befehlen als die der Pfründel-
gebunden Pfründel, wie ich diese Befreiung
in einer Pfründelklärung zuwinkt,
oben auf die Pfründel mich verweist ein-
geißte weiter einzugehen. Es erscheinen
wichtige weitere Erklärungen. Es wird

Die Alkohol-
fragen der Ge-
meindeversam-
lung.

als grober Mißbrauch angesehen, daß in
der Gemeindeversammlung zu einem Curi-
alkopfende benutzt habe, weil so manche
im Moment einige bittare Mißverständnisse zu
geben bekommen, die sie im Gottesdienst
anzuführen sich nicht scheuen, und weil
man, was aus der Kanzel gesagt wird,
nicht so recht nimmt als was anderswo &
nicht vom Pöbel als Christen gesprochen
wird.

Abberufung von
Lehrer Holz.

28. Februar. Beim Fest der Hirnen über
die letzte Gemeindeversammlung gelaßt,
so kommt es zu einem arbeitsamen Vor-
bringen. Herr Schmid hat eine Darstellung und
Königsgemeinschaft & die Bischofskirche
erklärt von der Gemeinde Mairing, ob
sie zum Fest eine Darstellung vornehmen,
oder im Harnasch ankommen sollen. Es
wird in letzterem Sinne beschloffen, zugleich
wird über eine unklare Bischofskirche der
Harnasch davon Holz bittet gelaßt & ver-
langt, die Bischofskirche solle in Ordnung
nicht anders Harnasch ankommen. Der Prä-
sident der Bischofskirche erklärt, diese Sache
selbst schon in diesen Tagen davon Holz ge-
braucht, müsse aber auf die Wirkung der
Darstellung abwarten. Trotzdem wird mit
überwältigendem Maße Abberufung ver-
langt, nachdem bekannt geworden, daß
Herr Holz auf Fastnachtmontag ohne Wei-
teres die Kirche eingestallt & die Kirche
erklärt habe, er wisse nicht, ob er am
Dienstag schon da sei. Motive dieser sein
der Lehrer über die fortschreitende Mission der
Harnasch Holz, über den Abgang der Harnasch
Schmid & der Kirche, wie die Kirche sind
nicht nur an der letzten Gemeinde in
ein Curi Mistranten System zu stellen.
Die Lehrer sind in der Lage, die Kirche mit
einem Boykott der Gemeinde über den Kant.
Lehrer zu stellen.



26. April. Beginn des neuen Schuljahres. Die
Halle von Herrn Schmid wird als Klassenraum
abgegeben. Herr Jacob Weiskamm und Ratz, Herr Lafour.
da er mit Gasimais zurückgekehrt die Halle noch
nicht antwortet, diskutiert sind ihn Sol. Marie Hölz
von Zürich. Herr Herr Holz wurde abgenommen
Herr Ed. Maurer von Egg, bisher in Zürich. Herr
Maurer bezieht die Wohnung im neuen Schulhaus
erweist sich mit großem Eifer um die Zustand-
haltung der selben vorzubereiten. Gestern 4
der Erlangen.

23. Mai. Rechnungsgemeinde, bei Erlaß der Rechnungs-
Erlaßabrechnung der Schulhauskasse, und der Rechnungs-
gemeinde.
sich die Gesamtkosten auf Fr. 89000. - belaufen.
Kommen natürlich wieder zu einigen Hörgalären
gegangen der Kommission. Herr Herr
Erklärung der Hergalären durch Herrn
in Hst. Er wird in dieser Zusammenkunft
summiert die Frage des Einflusses an die
electr. Ausstellung referiert & die willkürlichen
Erkenntnis zur Erneuerung rückgeführt. Die
Situation ist aber schwierig, die Kosten hoch, &
die Erhaltungskosten verbleiben im Fort. Gleichzei-
tig wird eine Petition verlesen, welche Einwand-
während der Hst. sind eine Verbesserung
fordert. Dieselbe soll auf korporativen Wegen
in Angriff genommen werden & die politische
Gemeinde setzt einen Betrag von 1 Tital
der Gesamtkosten. Bis zum Abschluß des
Jahres ist aber noch diese Frage anzupassen,
da man sich nicht einigen kann.

Secretäre
Herrn:
Schule 10 %
pol. Gemeinde 1 %
Anbau " 2 %

Juni - Juli. Austrittsgeld kommt sich an die
Erhaltung der Herr Holz & die Herstellung
des Lafourraums, welche der Boykott erst an-
stellt, nicht möglich, eine notwendige Zeit-
ungeduld in der Entscheidung, in
die sich Herr Schmid mit ungenügender Anzei-
gen auf die Gemeinde sich wendet. Da Herr
nach meiner Abreise auch ungenügend,
schrägen Anzeißen auf ihn erfolgen, als Juba
er sich seine Lungenkrankheit durch Trinken

1. & 3. Okt. Zuflüsse
Liseballeins, die am
Gordon-Benue.
Wettfliegen Hail-
mafsman, zufließen
über die Gemeinde
Ruch für 8 neuen
großen Futurats.

zugesogen, welche ich für eine Genuß-
Klause, ohne mich sonst in den Streit zu mi-
schen. Derzeit zinsen ich die Erbitterung nicht
auf meine Karren; die Lüste haben es so weit,
als gute ich damit auf Schmid's Eingriffe
gegen die Gemeinde abilligt, da sie der
Körperliche & Geistliche nicht zu trauen hat-
mögen. Einmal, daß es kein feiliges Plan-
schwarze ist, Lapsung mit gläsern Klinge
sich zu zusehen, fast jugendlich, wie eine
Chorleiterin in der Pflichten Sitzung zeigt.
21. Novbr. Gemeinde-Versammlung: Erwählung
des Herrn Maurer zum Sekretär mit Beistimmung
von 300. - Gemeindezinsen. Herr Kerkow
hat so pferde Disziplin, daß man eine Defini-
tion der Stellung nicht mag. Er wird mich eine
Hervorruft Kommission beauftragt, beauftragt mit
der ihm die Pflichten & 2 Gemeindezinsen der
mafsman der Pflichten. Dies über meinen
Wegzug nach Basel gesagt wird, welches sich
immer kommt. Daß ich das Eigentum, das
Hochland nach einem großen & von dem
gastigen Leben der Zeit nach befristeten Werk-
zeugen, Hochland mit Hochland sei, ist nicht
zu verstehen. Hochland, Hochland nach
Hochland der Pflichten, Erzeuger über die Hochland-
Karten dieser Zeit wird angenommen. Dies
daß ich mich nicht mehr zusehen der Er-
günstigung der Pflichten.

Das Jahr 1909 gehört der unendlichen
Krise wegen zu der Pflichten, die zu-
trifft ist befristet, Gen., Wein-, Obst-,
& Rindfleisch der Pflichten.

Wien 10 (Jahrestag 12)
1. Erwählung, 2. Todestag. Ich fahre von Wien
1908 bis Juli 1909 keine Erwählung zu
Jahrestag & von Juli bis Jahresende wieder
Wien.